



Knappe Niederlage: Charlotte Klases unterlag bei der DM.

Tennis-DM: Klases verpasst Viertelfinale

BIBERACH. 6:3, 2:6 und 4:6 – Charlotte Klases hat gestern gegen die Vorjahres-Vizemeisterin Katharina Hobgarski (Ludwigshafen) knapp den Einzug ins Viertelfinale der Tennis-Hallen-DM verpasst. Doch das Hankensbütteler Ass vom TC Grün-Weiß Gifhorn nahm's auch positiv: „Ich bin froh über den Einzug ins Achtelfinale – und da haben die drei Sätze auch Spaß gemacht.“

Trotzdem: Gestern war mehr drin. „An sich hat meine Gegnerin in der Runde zuvor sogar schneller und druckvoller gespielt. Aber ich habe diesmal mehr Fehler gemacht“, sagte die Hankensbüttelerin und fügte selbstkritisch hinzu: „Egal, ob ich in der Defensive war oder offensiv gespielt habe – ich war phasenweise froh, wenn ich drei Bälle ins Feld spielen konnte.“

Ihren Rhythmus fand Klases gestern nicht. „Vielleicht lag's daran, dass es im Match zuvor aufgrund der schnellen Spielweise kaum Ballwechsel gegeben hatte“, so das Grün-Weiß-Ass, das sich gegen Hobgarski fast nur auf seinen Aufschlag verlassen konnte. „Mit ihm habe ich oft noch Fehler wettmachen können.“

Beendet ist die DM für Klases übrigens noch nicht. Heute steht das Mixed mit Demian Raab (Hamburg) an. Es geht gegen die an Nummer 2 gesetzten Waldauer Yannick Maden/Anna Zaja. *ums*

Für den Keller-Knaller hält Niesner die Knochen hin

Badminton – 2. Bundesliga: Gifhorn in Berlin – Das wichtigste Duell im Abstiegskampf

VON MAIK SCHULZE

GIFHORN. Für den Keller-Knaller hält er noch einmal die Knochen hin: Maurice Niesner wird – fünf Tage vor seinem 39. Geburtstag – sein Comeback bei Badminton-Zweitligist BV Gifhorn geben. Denn für den Tabellenvorletzten steht am Sonntag (14 Uhr) bei Schlusslicht SG EBT Berlin direkt zum Start in die Rückrunde gleich das wichtigste Spiel der Saison an...

Ein Pünktchen steht der BVG vor den Hauptstädtern



„Es ist wichtig, dass er dabei ist. Klare Kiste: Das macht das Doppel stärker.“

Hans Werner Niesner, Trainer des BV Gifhorn und Vater von Maurice Niesner

und damit vor dem Abstiegsplatz, für den Ritt auf der Rasierklinge werden alle Kräfte gebündelt. „Momentan sind die Schmerzen minimal“, sagt Niesner, dem seine Hüftprobleme in dieser Saison eigentlich das Karriereende bescheren muss. „Eigentlich. Denn wenn es fast ums Ganze geht, steht der Doppelspezialist auf dem Parkett. Zumal Gifhorn am Sonntag auf Mirco Ewert verzichten muss. „Er ist auf einem Trainerlehrgang. Der Verband nimmt da auch bei Ligaspielen keine Rücksicht...“, so der BVG-Coach. Nur gut, dass der

Sohnemann die Sporttasche packt: „Es ist wichtig, dass er dabei ist. Klare Kiste: Das macht das Doppel stärker.“

Gekämpft wird auf beiden Seiten mit allen sportlichen Mitteln. „Berlin hat die Doppel umgemeldet, Tim Dettmann an Nummer 1 gesetzt“, sagt der BVG-Trainer. Gifhorn reist dafür mit dem Routinier an. Dabei gesellten sich bei Niesner junior zu den bekannten Problemen nun auch eine schmerzende Bizepssehne. „Auch wenn ich kaum noch trainiere, stehe ich oft als Trainer auf dem Feld“, erklärt der 38-Jährige und fügt hinzu: „Wow, es geht mir super – das kann ich nicht sagen, aber für ein Match sollte es funktionieren.“

Denn er will beim Klassenerhalt helfen: „Holen wir drei Punkte, wäre das fast eine Vorentscheidung.“ Im Hinspiel gab's ein 5:2 und zwei Zähler, für den Dreier müsste mindestens ein 6:1 her. „Aber das Minimalziel ist ein 4:3“, sagt Vater Niesner. Ansonsten würde Berlin an Gifhorn vorbeiziehen, und den dann 39-jährigen Junior wohl im weiteren Saisonverlauf erneut aufs Parkett zwingen: „Ich muss dann abwägen. Aber mein oberstes Ziel ist es nicht, dass ich nach Berlin noch einmal spiele...“

Molitor mit internationaler Premiere

Sie ist mit 17 Jahren das Badminton-Juwel im Kader des BV Gifhorn, jetzt feierte Alicia Molitor ihre internationale Premiere im Konzert der Großen. Beim **Italian International** spielte die Gifhornerin in der Doppel-Qualifikation mit Katja Holenz (Beuel). Gegen die Däninnen Lisa Kramer/

Amalie Vestmar kam zwar mit 8:21, 18:21 das Aus, aber BVG-Coach Hans Werner Niesner freute sich über den nächsten Schritt seines Talents. Grämen müsse sich Molitor sicher nicht. „Dänemark schickt keine schlechten Spielerinnen auf die Reise“, so Niesner.



Streckt sich noch einmal für seinen BVG: Maurice Niesner (v.) wird in Berlin für Zweitligist Gifhorn auflaufen. FOTO: SEBASTIAN PREUSS

FUSSBALL-LANDESLIGA Hillerse: Albrecht wechselt zu Müden II

HILLERSE/MÜDEN. Niklas Albrecht wechselt vom Fußball-Landesligisten TSV Hillerse zum TuS Müden-Dieckhorst II in die 1. Kreisklasse 2. Der ehemalige Kicker der Bundesliga-A-Jugend von Eintrachts Braunschweig trainiert aus beruflichen Gründen schon seit zwei Monaten kaum noch beim TSV, spielte daher zuletzt auch nicht. „Insofern ist der Wechsel die logische Schlussfolgerung“, so Hilleres Spartenleiter Lars Westergaard. „Natürlich ist es sehr schade um sein Talent, denn eigentlich müsste er in ganz anderen Ligen spielen.“ Steine in den Weg legen wird der TSV dem Knipser nicht. Westergaard: „Die Zusammenarbeit mit dem TuS Müden-Dieckhorst und uns hat in der Vergangenheit immer hervorragend funktioniert, das soll natürlich so bleiben. Albi wird uns fehlen, aber wir wünschen ihm bei seinem neuen Verein alles Gute.“ *tg*

VFR WILSCHE/NEUBOKEL Noch Restplätze für Advents-Crosslauf

WILSCHE. Der VfR Wilsche/Neubokel veranstaltet am Samstag den Advents-Crosslauf: Start ist um 14 Uhr in Wilsche am Sportplatz, die Strecke führt durch die umliegenden Wälder. Laufcup-Chef **Hans-Günter Wolff** (Bild oben) und VfR-Spartenleiter **Stefan Hölter** (Bild unten) sind sich einig:

„Wir wollen unseren Läuferinnen und Läufern eine attraktive Alternative zu einem Weihnachtsbummel bieten.“ Das besondere an dem Crosslauf ist die Wertung. „Mich begeistert am meisten, dass im Ziel keiner weiß, wer gewonnen hat, denn es erfolgt eine alters- und geschlechtsbereinigte Auswertung“, freut sich Hölter. So können die Leistungen von Läuferinnen und Läufern unterschiedlichen Alters und Geschlechts direkt verglichen werden. „Dieser Auswertungsmethode liegt eine Tabelle zugrunde, die mehrere Millionen Sportlerdaten berücksichtigt“, ergänzt Wolff. Außergewöhnlich ist nicht nur die Wertung, sondern auch die Streckenlänge. Es handelt sich um eine preußische Meile (7532,48 Meter). Die Siegerehrung findet anschließend in gemütlicher Runde im Sportheim Wilsche statt. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde. Das Startgeld beträgt fünf Euro, es sind nur noch wenige Startplätze frei. Anmeldungen unter www.vfr-wilsche-neubokel.de.



WM: Bodes Flieger ist schon vorgefahren...

Segelfliegen – Titelkämpfe in Australien: LSV-Pilot peilt Medaille an – Sein Prototyp wurde bereits per Container verschifft

MEINE. Jahreswechsel Down Under: Für den Meiner Segelflieger Tassilo Bode ist das schon bald Realität – der Pilot des LSV Gifhorn startet bei der Segelflug-WM im australischen Benalla, bei der sich vom 8. bis 22. Januar insgesamt 115 Piloten in drei Klassen messen werden.

Bereits am 31. Dezember will Bode vor Ort sein, vor dem Wettbewerb gibt es eine Trainingswoche. „Dabei können wir frei fliegen, um die thermischen Bedingungen zu testen und die Gegend kennenzulernen“, erklärt Bode und fügt schmunzelnd hinzu: „Schließlich ist es schon ein Unterschied zur Lüneburger Heide, wo wir sonst fliegen.“

Der LSVer geht dabei mit einem nagelneuen Prototypen an den Start, der bereits in Australien eingetroffen ist. „Der Deutsche Aero-Club hat alle Flugzeuge seiner acht Teilnehmer Ende September in drei Containern verschifft“, berichtet Bode.

Aus sportlicher Sicht hat er einen ordentlichen Anspruch:



Der Flieger ist schon in Down Under: Der nagelneue Prototyp (nicht im Bild), mit dem Tassilo Bode in Australien eine WM-Medaille gewinnen möchte, wurde bereits Ende September verschifft.

„Grundsätzlich ist man bei so einem Wettbewerb, um zu gewinnen“, so Bode. „Mit 34 anderen Piloten in der offenen Klasse wird es allerdings nicht einfach. Einen Platz auf dem Treppchen rechne ich mir aber definitiv aus.“ Unter die ersten drei schaffe er es schon des Öfteren: 2000 wurde Bode deutscher Meister, 2002 Europameister und 2009 Vizeweltmeister. „Das war ein unbe-

schreibliches Erlebnis, im eigenen Land so ein Ergebnis zu erfliegen“, erinnert sich Bode gern die Heim-WM. Er kann also auf reichlich Erfahrung zurückblicken, ist bereits seit 1988 Segelflieger. „Da meine ganze Familie fliegt und flog, war es klar, dass ich auch das Gen in mir habe“, sagt der Meiner.

Nun geht es also an das andere Ende der Welt – für Bode

mehr oder weniger eine Premiere. „Ich war als Kind schon einmal in Australien, kann mich aber kaum noch daran erinnern“, so der Meiner. „Zum Fliegen war ich noch nicht dort.“ Es könnte ein erfolgreiches Debüt werden... *yps*

Vorfreude auf Australien: Der Meiner Tassilo Bode wird bereits Silvester in Benalla verbringen, um sich auf die WM vorzubereiten.



JUGENDFUSSBALL JFV Kickers erhält Jugend-Förderpreis

BARSINGHAUSEN. Ausgezeichnet: Der JFV Kickers Hillerse-Leiferde-Volkse-Dalldorf gewann als einer von neun Vereinen den Jugend-Förderpreis der DFB-Stiftung Egidius Braun und des NFV für sein herausragendes Engagement in der Jugendarbeit. Dadurch können sich 12 Nachwuchs-Kicker der Jahrgänge 2002 bis 2004 sowie ein Betreuer über eine Fußball-Freizeit in den Sommerferien in den Sportschulen in Leipzig oder Grünberg freuen. *yps*